

# TIERSCHUTZ KURIER



Nr. 5 / 2019

Österreichische Post AG  
SP 19Z041662 N  
Tierschutzverein für Tirol 1881  
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck



DER WOLF – GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN

SEITE 22

TIPPS FÜR AUSLASTUNGSSPIELE IN DER KALTEN JAHRESZEIT

SEITE 24

TIERSCHUTZ ABC: "R" WIE REITSPORT

SEITE 26

# INFOS ZUM VEREIN



## TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck  
Tel. 05 12 / 58 14 51  
office@tierschutzverein-tirol.at

## 24H-BEREITSCHAFTSTELEFON

Tel. 0664 / 274 59 64  
(Tierheim Mentlberg)  
Tel. 0664 / 886 05 239  
(Tierheim Wörgl)  
HOMEPAGE:  
www.tierschutzverein-tirol.at

## VORSTANDSMITGLIEDER

Obmann: Dr. Christoph Lauscher  
Kassier: Dr. Peter Schweiger  
Stellvertreterin: Claudia Hauser  
Schriftführer: Dr. Erik Schmid

## GESCHÄFTSFÜHRERIN

Kristin Müller

## TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

### TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55  
6020 Innsbruck  
Tel. 05 12 / 58 14 51  
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

#### Büro:

**Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr**  
**Sa: 14 – 17 Uhr**

#### Tiervergabe

##### TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine Tiervergabe **Mo, Do, Fr** und **Sa** jeweils nur am Nachmittag zwischen **14 – 17 Uhr** möglich ist.

**Di und Mi dann in der Zeit von 15 – 17 Uhr.**

### TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12  
6250 Kundl  
Tel. 0664 / 849 53 51  
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at  
**Di – Sa: 15 – 17 Uhr**

### TIERHEIM REUTTE

Unterlöss  
6600 Reutte  
Tel. 0664 / 455 67 89  
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at  
**Di – Sa: 15 – 17 Uhr**

### KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62  
6130 Schwaz  
Tel. 0664 / 434 96 68  
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at  
**Di – Sa: 14 – 16 Uhr**

## SPENDENKONTEN:

### Tiroler Sparkasse

IBAN: AT69 2050 3000 0002 5 189  
BIC: SPIHAT22XXX

### Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT87 3600 0000 0058 6 222  
BIC: RZTIAT22

## STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

## SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

## ZVR-NUMMER: 652923670

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:  
Tierschutzverein für Tirol 1881  
Sitz des Vereins, Verlagsort,  
Herausgeber- und Redaktionsadresse:  
6020 Innsbruck, Völser Straße 55

### Hersteller

Alpina Druck GmbH  
Haller Straße 121  
6022 Innsbruck



Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang. Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
nutzen Sie die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreiben Sie uns eine kurze Email an [info@tierschutzverein-tirol.at](mailto:info@tierschutzverein-tirol.at) und teilen uns Ihre Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

## Liebe Leserinnen und Leser,

**I**m letzten Tierschutzkurier habe ich an dieser Stelle schon über die geplante Änderung des Landes-Polizeigesetzes berichtet und meiner Hoffnung Ausdruck verliehen, dass hier noch Änderungen zu der sehr umfassenden Leinen- und Maulkorbpflicht erfolgen würden und dass für unsere Hunde auf jeden Fall ausreichende Freilaufmöglichkeiten erhalten oder geschaffen werden müssen. Dazu haben wir als Tierschutzverein eine umfassende Stellungnahme an die zuständige Landesrätin Zoller-Frischauf abgegeben und eine Petition ins Leben gerufen, für die wir immerhin 2.276 Unterschriften sammeln konnten. Es gab auch andere Initiativen und in dieser Sache waren sich alle Experten einig: Das ständige Tragen von Leine und Maulkorb kann Verhaltensstörungen hervorrufen und ein ausreichender Freilauf ist für Hunde unbedingt notwendig.

So erfolgte dann tatsächlich eine Änderung des Entwurfs, die im Rahmen eines runden Tisches im Landhaus, an dem wir als Tierschutzverein teilgenommen haben, vorgestellt wurde. Die ursprünglich geplante Leinen- und Maulkorbpflicht wird doch deutlich entschärft und Freilaufzonen werden in das Gesetz aufgenommen. Damit konnte auch durch unseren Einsatz eine sehr wichtige Verbesserung erreicht werden und ich bedanke mich bei allen, die mitgearbeitet und unterschrieben haben. Wir werden auch weiter „dranbleiben“ und planen für das nächste Jahr eine Initiative für hundefreundliche Gemeinden im Land.

Ein ganz wichtiger Aspekt der Neuregelung ist der Sachkundenachweis. Vorerst ist dieser zwar nur notwendig, wenn jemand zum ersten Mal einen Hund anmelden möchte, eine Ausweitung der Verpflichtung ist aber im Weiteren geplant. Ganz sicher ist: Wissen schützt vor Bissen. Deshalb möchte ich allen Leserinnen und Lesern auch nochmals das ÖTK-Hundezertifikat ans Herz legen. Wir haben den Kurs im Oktober bereits zum dritten Mal im Tierheim Mentlberg mit großem Erfolg veranstaltet. Es wird viel Wissen vermittelt und es macht einfach Spaß, das mit Gleichgesinnten zu erarbeiten. Erkundigen Sie sich nach den neuen Terminen.



**OBMANN**  
**DR. CHRISTOPH LAUSCHER**

Ende Juli wurde im Sellraintal ein Wolf geschossen und ihm der Kopf abgetrennt. Unabhängig davon wie man zum Thema Wolf steht, ist das eine Straftat und ganz sicher keine taugliche Lösung für irgendein Problem. Der Wolf kehrt zurück und er kennt keine Landes- und keine Grundstücksgrenzen. Der Tierschutzverein ist nie für eine aktive Ansiedelung von Wölfen eingetreten und tut das auch weiterhin nicht. Wir sind aber der Meinung, dass mit dieser Rückkehr angemessen umgegangen werden muss. Es braucht ein geeignetes Management und Unterstützung für die betroffenen Bauern. Ein wolffreies Land Tirol wird wohl weder rechtlich noch faktisch möglich sein. Einen Beitrag zum Thema von Mag. Christian Pichler, WWF finden Sie in diesem Heft.

Sehr gut besucht war auch heuer wieder das Tierheimfest in Mentlberg anlässlich des Welttierschutztages. Zahlreiche Tierfreunde – jung und alt – kamen, um unsere Schützlinge zu sehen und auch das, was sich im letzten Jahr im Tierheim getan hat, vor allem die Renovierung der Büroräume, die wegen starken Schimmelbefalls unbedingt notwendig geworden war und die zeitgemäße Neugestaltung unseres Tierarztzimmers, durch die nun eine noch bessere Versorgung der Tiere vor Ort ermöglicht wird.

Im Tierschutz-ABC zeigen wir Ihnen diesmal beim Buchstaben R, dass auch im Reitsport Tiere oft ohne Rücksicht auf ihre Bedürfnisse und unter Inkaufnahme von Verletzungen und Todesfällen bei den Pferden (aus)genutzt werden, um das menschliche Bedürfnis nach Höchstleistungen und Wettkämpfen zu erfüllen.

Ihr  
Christoph Lauscher



**24**

TIPPS FÜR AUSLASTUNGSSPIELE  
IN DER KALTEN JAHRESZEIT



**25**

SO JUNG SIND NUTZTIERE, WENN  
SIE GETÖTET WERDEN



**22**

DER WOLF – GEKOMMEN UM ZU  
BLEIBEN

## INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein .....	02
Obmann Dr. Christoph Lauscher .....	03
Der Vorstand .....	05

### AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle" .....	06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause .....	08 - 09
Tierheim Mentlberg .....	10 - 11
Tierheim Wörgl .....	12 - 13
Tierheim Reutte .....	14
Katzenheim Schwaz .....	15
Manuelas Tierhoamat .....	16
Außendienst / Notdienst .....	17
Von Tierfreund zu Tierfreund .....	18 - 19
Renovierung des Tierarztzimmer im Tierheim Mentlberg .....	20
Daten & Fakten .....	20
Happy End .....	21

### TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Der Wolf – gekommen um zu bleiben .....	22 - 23
Tipps für Auslastungsspiele in der kalten Jahreszeit .....	24
So jung sind Nutztiere, wenn sie getötet werden .....	25
Der Tierschutzverein im Klassenzimmer .....	25
Tierschutz ABC: "R" wie Reitsport .....	26 - 29
Helfen Sie mit & Wir sagen Danke .....	30 - 31
Veganer Brunch & Adventsfeier.....	32

## 26

MIT GEWALT ZUR TEILNAHME GEZWUNGEN –  
DAS LEID DER PFERDE FÜR DEN  
INTENSIVEN REITSPORT



# VORSTAND: ERIK SCHMID TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881



Mängel in der Tierhaltung sind sehr oft in mangelndem Wissen über die Ansprüche der Tiere und Überforderung in der aktuellen Lebenssituation des Halters begründet. In den letzten Jahren hat zudem die Verhaltens- und Kognitionsforschung sehr viele neue Erkenntnisse über das Verhalten und Lernen von Tieren gebracht. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse müssen in einer für jeden Tierhalter verständlichen Form kommuniziert werden, wenn möglich natürlich bevor ein Tier angeschafft oder übernommen wird.

Wie in vielen anderen Bereichen sollte auch im Tierschutz die Prävention an erster Stelle stehen. Nicht nur aus Gründen der Effizienz, sondern auch um den Vorwurf der Sentimentalität oder gar des Aktionismus im Vorhinein zu entkräften.

Im § 2 des Tierschutzgesetzes ist seit 2005 ein Bildungsauftrag im Tierschutz definiert. Diese Bestimmung ist einzigartig in Europa und definiert vor allem die Jugend als primäre Zielgruppe.

## DER WISSENSTRANSFER IM TIERSCHUTZ SOLLTE ALSO SCHON IM KINDERGARTEN BEGINNEN.

Vom Bildungsministerium gibt es einen Grundsatzterlass aus dem Jahre 2015, der das Thema Tierschutz grundsätzlich im Lehrplan für die Grundschulen festschreibt. Die tatsächliche Umsetzung dieser Zielsetzung hängt natürlich sehr vom persönlichen Engagement der Lehrer-

schaft ab, war eine der wesentlichen Botschaften bei der Tagung „Tierschutzbildung macht Schule: Tierschutzwissen für Kinder und Erwachsene“ am 27.09.2019 an der Vetmeduni in Wien.

Mit dem Messerli-Forschungsinstitut und der Prüfstelle für tiergerechte Haltung und Tierschutz (beide auch an der Vetmeduni in Wien) stehen der interessierten Öffentlichkeit zwei weitere hochkarätige Einrichtungen zum Wissenstransfer im Tierschutz zur Verfügung, um die uns viele andere Länder in Europa beneiden.

Der Tierschutzverein für Tirol hat in den letzten Jahren schon Tierschutzunterricht angeboten und bemüht sich aktuell sehr, die Sachkunde für Hundehalter über das ÖTK-Hundezertifikat zu verbreitern. Ich sehe meine Rolle im Vorstand im Bildungsbereich mit dem Bemühen, das aktuelle Tierschutzwissen in Kooperation verschiedener Einrichtungen möglichst flächendeckend unter die Leute zu bringen.

Erik Schmid



Auf der Homepage

[WWW.TIERSCHUTZMACHTSCHULE.AT](http://WWW.TIERSCHUTZMACHTSCHULE.AT)

kann der Tagungsband mit allen Vorträgen kostenlos heruntergeladen werden.



Erfahrung: 🐾 🐾 🐾 🐾

Rasse: HSH-Mischling

männlich / kastriert

Geburtsdatum: 06.06.2016

mit Artgenossen verträglich,

keine Kinder

Tierheim: Mentlberg

## Notfell TOBI

Tierheim nicht gerade, meine Bedürfnisse ausleben zu können. Deshalb bin ich hin und wieder frustriert, weshalb ich ab und zu schon richtig Mist gebaut habe. Aus diesem Grunde muss ich derzeit mit einer Leinen- und Maulkorbpflicht leben. Aber dann merke ich wieder wie sehr ich den Kontakt zu den Menschen brauche, insbesondere zu meinen Lieblingsmenschen, bei denen blühe ich wieder total auf und komme aus dem Spielen und Kuschneln nicht mehr raus.

Ich bin Tobi und bin ein ganz besonderer Charakter.

In mir stecken eine ordentliche Portion Herdenschutzhund, Dickkopf und Kuschnelbär. Aufgrund meiner Rasse bin ich bei einigen Situationen immer wieder skeptisch und habe das Leben meiner Pfleger im Tierheim nicht immer ganz leicht gemacht.

In meinem früheren Leben wurde mir leider nie beigebracht, wie das Leben funktioniert, darum verhalte ich mich gerne so, wie es mir in den Kram passt. Leider erlauben meine derzeitigen Lebensumstände im

Bei Ressourcen, insbesondere Futter, kann ich schon mal etwas besitzergreifend werden und mag es nicht mehr hergeben. Allgemein bin ich ein aktiver und sportlicher, aber dennoch ruhiger Zeitgenosse. Ich bin sehr sozial zu anderen Hunden und genieße besonders die Gesellschaft von Hundedamen.

Für ein ausgeglichenes Leben, wünsche ich mir klare Strukturen und eine konsequente Erziehung von Menschen, welche Erfahrungen im Umgang mit schwierigeren Hunden haben und sich die Zeit nehmen, mit mir ein gemeinsame Zukunft aufzubauen, in der ich die Welt von einer anderen Seite kennenlernen kann.





## Notfell **BAGIRA, BELLE & PUMA**

Mein Name ist Bagira und meine Freunde sind Belle und Puma. An erster Stelle möchte ich betonen, dass ich ausschließlich gemeinsam mit meinen Liebsten ein neues Zuhause suche, da wir einfach unzertrennlich sind. Wir waren bereits einmal voneinander getrennt, was wirklich schrecklich war. Wir hatten große Sehnsucht nacheinander und haben Tag und Nacht geweint und sogar unser Futter verweigert.

Meine Freundin Belle ist eine äußerst verschmuste Dame. Leider hat sie keine Zähne mehr und eine empfindliche Verdauung. Puma leidet an einer Schilddrüsenüberfunktion und benötigt täglich eine Tablette, die er immer brav schluckt. Er ist anfangs etwas schüchtern, aber nachdem er Vertrauen gefasst hat, ist er ebenfalls ein kuschelbedürftiger Kerl.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass es doch noch Menschen mit ganz großem Herz und viel Platz gibt, die uns trotz unserer kleinen "Wehwehchen" ein Zuhause schenken wollen.

Belle, Puma und ich freuen uns schon sehr auf viele Interessenten. Kommt doch mal auf einen Sprung im Tierheim Mentlberg vorbei und lernt uns unverbindlich kennen.



Rasse: EKH & Perser  
2x weiblich, 1x männlich / kastriert  
Haltung: Freigänger  
Geburtsdatum: 2008 und 2006  
Wichtige Info: Keine Kinder  
Tierheim: Mentlberg



**HAPPY** 🐾🐾🐾 ♀

**American Staffordshire-Schäfer-Mischling**  
**Geb. 20. Januar 2015**  
**Tierheim Mentlberg**

Sie ist sehr sportlich und hat unendlich Energie und würde sich über einen großen Garten freuen. Kinder ab 14 Jahre, bei Artgenossen entscheidet die Sympathie.



**DIAGO** 🐾🐾🐾 ♂

**EKH / Freigänger**  
**Geb. 22. Mai 2014**  
**Tierheim Wörgl**

Sportlicher, verspielter Rüde für hundeerfahrene Familien. Beherrscht Grundkommandos gut, versteht sich gut mit anderen Hunden, hat einen starken Beutetrieb.



**SHADOW** 🐾🐾🐾 ♂

**Retriever-Mischling**  
**Geb. 26. Dezember 2017**  
**Tierheim Mentlberg**

Ein ruhiger, gemütlicher Kerl der sich seine Streicheleinheiten selbst abholt – zeigt es deutlich wenn er sie nicht bekommt. Kinder ab 16 Jahre und mit Artgenossen verträglich.



**HELENA & REXY** ♀♀

🐾 🐾  
**Dalmatiner & Mischl.**  
**Geb. 25.02.15, 04.12.16**  
**Tierheim Mentlberg**

Menschenbezogen und freundlich. Kinder ab 8 Jahren, mit Artgenossen verträglich. Zusammen aufgewachsen, daher nur im Doppelpack zu haben.



**ZEUS** 🐾🐾🐾 ♂

**Mischling**  
**Geb. unbekannt**  
**Tierheim Wörgl**

Sehr anhänglicher, menschenbezogener Hund. Freundlich gegenüber Kindern, Erwachsenen und anderen Hunden. Sucht Menschen mit Hundeerfahrung, möchte noch vieles lernen.



**MAI & TAI** ♀♀

**ELH / Freigänger**  
**Geb. Mai 2019**  
**Katzenheim Schwaz**

Die Schwestern Mai und Tai haben noch nicht herausgefunden, dass Menschen ihnen nichts Böses wollen und suchen daher ein Zuhause mit viel Liebe und Geduld.



**JINNY** 🐾🐾🐾 ♀

**Labrador-Mix**  
**Geb. November 2015**  
**Tierheim Reutte**

Gutmütige, temperamentvolle und verschmuste Hündin. Kann nicht gut alleine bleiben. Möchte noch viel lernen. Jinny hat nur eine Niere.



**ELVIRA & CECIL** ♀♀

**EKH / Freigänger**  
**Geb. Juni 2018**  
**Tierheim Reutte**

Schüchterne Mädels suchen Menschen mit Geduld und Einfühlungsvermögen. Haben noch Angst bei schnellen Bewegungen und lauten Geräuschen. Elvira macht große Fortschritte.



**WOLKE** ♂

**EKH / Freigänger**  
**Geb. 2006**  
**Tierheim Wörgl**

Liebt Freigang, verträglich mit Artgenossen, will das Sagen haben. Ist gern bei Menschen. Wegen Spondylose mag er nicht überall angefasst werden und benötigt Schmerzmittel.



**NALA** ♀

**Bengal / Freigänger**  
**Geb. 2018**  
**Tierheim Mentlberg**

Nala braucht dringend einen Einzelplatz mit Freigang in einer ruhiger Gegend mit viel Natur. Mag schmusen, aber zeigt, wenn sie nicht möchte. Nur Kinder ab 16 mit Katzenerfahrung.



**ARIELL & FABIUS** ♂♀

**Bourkesittiche**  
**Geb. unbekannt**  
**Tierheim Mentlberg**

Suchen gemeinsam ein artgerechtes Zuhause in Volierenhaltung oder im Käfig mit täglichem Freiflug. Beide sind sehr scheu und ängstlich bei Menschen.



**METEOR** ♂

**Ratte**  
**Geb. unbekannt**  
**Tierheim Mentlberg**

Der ältere Rattenmann klettert gerne auf einem herrum, reagiert aber mit Abwehr wenn er hochgehoben oder gestreichelt wird. Der Angstbeißer wird nur an erfahrene Rattenhalter vermittelt.



### SMOKY



**EKH / Freigänger**  
**Geb. 2006**  
**Tierheim Mentlberg**

Smoky ist ein sehr anhänglicher und lieber Kerl. Er kann nicht aufhören zu schmusen und verfolgt seine Menschen auf Schritt und Tritt.



### SAMSON & ROCKY



**Freigänger**  
**Geb. 2009 / 2011**  
**Tierheim Mentlberg**

Samson ist etwas ängstlich, sobald er jedoch Vertrauen gefasst hat, ist er sehr verschmust. Mit Rocky braucht man viel Geduld, er ist sehr ängstlich. Keine Kinder im Haushalt.



### ROSA



**Rosellasittich**  
**Geb. unbekannt**  
**Tierheim Mentlberg**

Sucht ein neues Zuhause bei Artgenossen mit Volierenhaltung oder im Käfig mit täglichem Freiflug. Sie kam als Fundtier zu uns und wurde leider nie mehr abgeholt.



### FRIDOLIN & CO.



**Zwerg-Seidenhähne**  
**Geb. ca. Juli 2019**  
**Tierheim Mentlberg**

Es suchen Zwerg- und normale Seidenhähne, sowie ein Strupp-hahn jeweils einen eigenen Harem unter Ihresgleichen. Sie sind alle sehr freundlich.



### UNICORN



**Regenbogenboa**  
**Geb. 2010**  
**Tierheim Mentlberg**

Die schüchterne Boa versteckt sich die meiste Zeit in ihrer Korkhöhle, weshalb leider keine Geschlechtsbestimmung und Länge festgestellt werden kann. Sie ist futterfest und häutet sich brav.



### SCRAPPY 🐾🐾🐾



**Jack-Russel-Terrier**  
**Geb. 25.02.2009**  
**Tierheim Mentlberg**

Mag fremde Menschen nicht besonders, aber seine Bezugsperson liebt er umso mehr. Er ist kein Kuschelbär und kann das deutlich zeigen. Keine Kinder und bei Artgenossen entscheidet Sympathie.



### MULAN & MUSHU



**Blaugnick-Sperlingspapageien / Geb. 2015**  
**Tierheim Mentlberg**

Das Liebespaar sucht gemeinsam ein artgerechtes Zuhause mit Volierenhaltung oder im Käfig mit täglichem Freiflug.



### PAMUK 🐾🐾🐾



**Kangal**  
**Geb. Juni 2017**  
**Tierheim Mentlberg**

Tollpatschiger Riese, dennoch stark und kraftvoll. Bei Fremden wird sie etwas laut. Spielt und tobt gerne. Kinder ab 14. Bleibt 6 Stunden alleine, bei Artgenossen entscheidet die Sympathie.

## ADOPTIEREN STATT KAUFEN

**Ausgesetzt wegen Zeitmangels, Überforderung oder Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.**

- Sie finden immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht immer der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützen sie kein unnötiges „Weiterproduzieren“, welches viel Tierleid bedeutet.
- Geben Sie einem Tier eine zweite Chance, da es ein Recht auf ein liebevolles Zuhause als ein Familienmitglied hat.
- Eine Adoption schafft wieder Platz in unseren Tierheimen für ein neues Tier, welches sein Zuhause verloren hat.
- **Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

**Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.**

DAS TIERHEIMFEST WAR TROTZ DES WETTERS EIN VOLLER ERFOLG, DER SOMMER BRACHTE UNS VIELE SCHLANGEN-NOTRUFE UND DER BABYKATZEN-BOOM WAR KAUM AUFZUHALTEN.

## Heißer Sommer verlockte viele Schlangen hervorzu-kriechen

Schlangen sind wechselwarme Tiere und benötigen Wärme, um ihren Stoffwechsel anzuregen. Durch die Hitze sind bei uns so viele Anrufe eingegangen, wie es in den letzten Jahren nicht der Fall war. Neben unzähligen heimischen und ungefährlichen Schlangen, die es sich im Garten gemütlich gemacht haben, wurden auch ungewöhnlich viele nicht-heimische Reptilien, sprich Haustiere, gefunden. Leider ist unsere Kapazität, diese Tiere unterzubringen, sehr beschränkt und somit war es eine große Herausforderung, sie alle aufzunehmen. Zum Glück konnten wir bei einigen die Besitzer schnell ausfindig machen, manch andere wurden im Tierheim untergebracht und einige konnten auf Pflegestellen



Unterkunft finden, die sie auch nach der Frist übernommen haben.

Vor Ort prüften unsere Mitarbeiter ob es sich tatsächlich um heimische Tiere handelte und brachten sie bei Bedarf, wenn ein Grundbesitzer sich vor den Tieren fürchtete, an eine andere Stelle.

## Trotz Kastrationspflicht extremer Katzennachwuchs

Viele hatten bei der Novelle des Tierschutzgesetzes im Jahr 2016 Angst, dass durch die verschärfte Kastrationspflicht bei Katzen bald der Nachwuchs ausbleiben und somit die Katzenpopulation aussterben würde. Diese Angst war von Anfang an in unseren Augen nicht berechtigt und das bestätigte sich auch dieses Jahr wieder.



Im Vergleich zu 2018 wurden dieses Jahr weitaus mehr Babykatzen aufgenommen und auch viele trächtige Katzen fanden ihren Weg zu uns ins Tierheim. Ob sie nun gefunden, ausgesetzt oder abgegeben wurden – die Gründe waren sehr unterschiedlich. Leider waren viele Kätzchen sehr krank und mussten über Wochen behandelt werden, auch gab es wieder eine große Anzahl an Flaschenaufzuchten (Stand Anfang Okto-

ber: 32 Flaschenkinder), die unseren Mitarbeitern, neben den normalen Arbeitszeiten, über Wochen, 24 Stunden am Tag, alles abverlangten. Leider mussten wir auch einige von ihnen gehen lassen, da sie den Kampf gegen eine Krankheit oder ihren schlechten Allgemeinzustand verloren hatten.

Im Zeitraum von Mitte September bis Mitte Oktober hatten wir sogar mehr Kätzchen als ausgewachsene Katzen im Tierheim (Stand 05. Oktober): insgesamt 136 Katzen, davon 78 Babykatzen. Hinzu kam noch eine trächtige Katze, die uns weitere Babys schenkte.

Einige von ihnen konnten schon in ein Zuhause ziehen, manche sind noch zu klein, zu schwach oder zu krank. Sie werden weiterhin gepflegt und können adoptiert werden, wenn sie wieder komplett fit sind und unsere Hilfe nicht mehr benötigen.

Auch wenn die Kleinen süß sind und die Zeit mit ihnen viel Freude bereitet, ist es doch auch immer wieder eine sehr anstrengende, nervenaufreibende und manchmal auch traurige Arbeit.

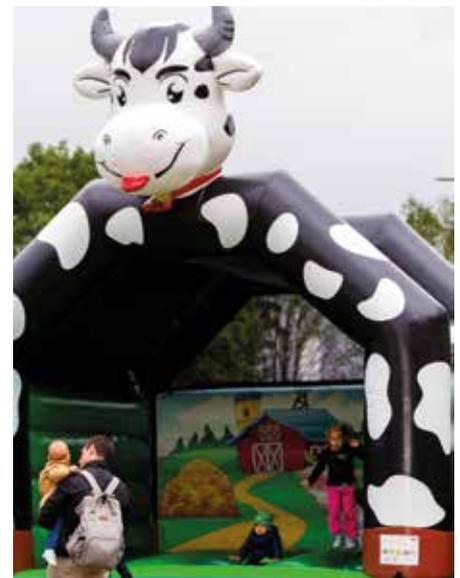
## Tierheimfest fiel trotz verregneten Wetters nicht ins Wasser

Kurz vor dem Tierheimfest, welches am Samstag den 5.10.2019 stattfand, hatten wir die Befürchtung, dass unsere ganzen Vorbereitungen umsonst waren. Der Wetterbericht kündigte schlechtes und regnerisches Wetter an. Am Samstagmorgen zeigte sich das Wetter plötzlich von einer anderen Seite und kurz vor Mittag ließ sich sogar die Sonne blicken. Wir hofften, dass es zumindest trocken bleiben würde und tatsächlich hatten wir großes Glück. Die Sonne verschwand zwar wieder hinter dicken Wolken, doch es blieb überwiegend trocken, lediglich ein paar kurze Nieselregenschauer zogen über uns hinweg. Viele Menschen besuchten unser Fest und verbrachten mit uns einen schönen Tag. Die große Tombola war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg und die knapp über 1000 Preise bereiteten viel Freude. Als kulinarisches Angebot gab es veganes Gulasch, Pommes und viele verschiedene Kuchenspezialitäten. Auch für die Kleinsten gab es wieder ein eigenes Programm: Kinderschminken,

Malbücher und andere Beschäftigungsmöglichkeiten, eine Hüpfburg, die etwas verspätet aufgebaut wurde, da wir dem Wetter noch nicht ganz trauten, und dieses Jahr das erste Mal eine eigene Popcorn- und Zuckerwatte-Station. Xantara leistete uns Gesellschaft, wo Tierbesitzer ihren Lieblingen Leckereien kaufen und sich Infos über Ernährung holen konnten. Abgerundet wurde das Fest mit der tollen Band „Adrenalin“, die ihre musikalische Begabung zum Besten gab.

Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren für die große Hilfe – ohne deren Unterstützung könnten wir diesen Tag allein nicht stemmen. Und natürlich allen Besuchern, denn nur durch euch wird der Tag auch zu etwas Besonderem.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr.



EIN KLEINES MÄDCHEN SCHAUTE NICHT WEG, SONDERN ERZÄHLTE SEINE BEOBACHTUNGEN WEITER. SOMIT KONNTEN WIEDER KATZENBABYS GERETTET WERDEN, DIE SONST ELENDIG ZUGRUNDE GEGANGEN WÄREN.

## Katzenmutter zu schwach für ihre Babys

Auf seinem Weg zum Schulbus entdeckte das Mädchen Paula bei Breitenbach-Glatzham in der Früh in einer Wiese ein paar Katzenbabys, die sehr laut schrien. Auf dem Nachhauseweg sah das Mädchen die Babys noch immer schreiend an der gleichen Stelle liegen und informierte ihre Mutter. Diese rief sofort unsere ehrenamtliche Helferin und Pflegestelle für Katzen, Christine Schuh, an. Sie fuhr sofort los und fand vier frischgeborene Katzenbabys. Die Katzenmama befand sich zwar in der Nähe, konnte aber anscheinend mit den Babys nichts anfangen. Sie hatte die Kleinen nicht einmal abgeschleckt, sie waren noch voller Schleim, verwickelt in der Nabelschnur und nach so vielen Stunden bereits mit Gras verklebt und eingewickelt.



Vor diesem Anhänger lagen die Babykatzen stundenlang im Gras und schrien erbärmlich.

Mühsam schnitt Christine mit einer kleinen Schere jedes der Katzenbabys von Nabelschnur und Gras frei. Der viel zu dünnen und augenscheinlich kranken Katzenmutter stellte sie erst einmal Futter hin, worüber diese sich eilig hermachte. Danach versuchte Christine mehrfach, die Mutter zu den Babys zu bringen, doch sie entfernte sich immer wieder und zeigte, dass sie diese nicht annehmen würde.

Somit brachte sie die zutrauliche Katzenmama ins Tierheim Wörgl, die Babys nahm sie erst einmal selbst mit nach Hause und gab ihnen stündlich die Flasche. Da Christine am nächsten Tag arbeiten musste und die Kleinen nicht weiter mit der Flasche aufziehen konnte, übernahmen für die Nacht unsere Mitarbeiterin Michi und ihre Tochter Adriana die Versorgung. Am nächsten Tag konnten die Kleinen zu Martina Reichenfelder von der Samtpfotenstube zur Auf-



zucht gebracht werden. Bei der Katzenmutter stellten wir im Tierheim fest, dass sie gar keine Milch hatte. Sie war viel zu abgemagert und selbst zu schwach, um ihre Babys aufzuziehen.

Zwei der Babys haben die ersten Tage leider nicht überlebt. Sie waren bereits zu schwach. Die anderen beiden haben sich prächtig erholt und normal entwickelt. Dank der aufmerksamen Paula und ihrer Mutter konnte eine hervorragend funktionierende Rettungskette in Gang gesetzt werden. Es ist nicht vorstellbar, wie viele ähnlich schwache und kranke Katzenmütter ihren Babys beim grausamen Sterben zuschauen müssen.

## Jubiläumsfeier bei PetVets in Brixlegg

Anlässlich ihrer vierjährigen Jubiläumsfeier veranstalteten die Tierärzte Lisa und Stefan Vorhofer der Kleintier- und Exotenpraxis PetVets in Brixlegg eine große Tombola mit vielen tollen Preisen. Den gesamten Erlös der Tombola mit 300 Euro spendeten sie an das Tierheim Wörgl. Unser Team und unsere Fellnasen bedanken sich recht herzlich.

## Igel verschanzte sich in einer Bankfiliale

In einer Bankfiliale im Unterland hatte sich ein Igel zwei Tage lang im Foyer hinter einer Klimaanlage verschanzt. Alle Versuche der Bankmitarbeiter, den Stachler zu befreien, scheiterten. Er ließ sich nicht von Futter herauslocken und sobald sie versuchten, ihn vorsichtig anzugreifen und hinter dem Gerät hervorzuholen, rollte er sich ein und spannte sich dabei so fest an, dass er wieder eingeklemmt war.

Da der Igel auch am zweiten Tag nicht seinen Platz hinter der Klimaanlage, geschweige denn die Bank von selbst verlassen wollte, riefen die verzweifelten Mitarbeiter unseren Notdienst an und schilderten die Situation.

Wir hofften, den Igel am Abend leichter befreien zu können, wenn es ruhiger in der Bank geworden war. Also machte sich nach Dienstschluss eine unserer Mitarbeiterinnen auf den Weg. Doch wie sich herausstellen sollte, brauchte sie recht viel Geduld für den kleinen Stachler. Denn genau wie bei den Bankmitarbeitern, rollte sich der Igel bei jeder noch so kleinen Berührung sofort ein und klemmte zwischen Gerät und Boden fest.

Sobald er sich ausrollte, konnte sie ihn immer nur paar wenige Zentimeter voranbewegen. Dann hieß es wieder für einige Minuten abwarten, bis er sich wieder entspannt hatte und das Spiel

begann von vorn. Stück für Stück brachte sie den Igel schließlich aus seinem Versteck. Da er zwei Tage lang nichts gegessen hatte, nahm unsere Mitarbeiterin den Igel erst einmal mit zu einer Pflegestelle. Beim genaueren Anschauen wurde festgestellt, dass er starke Atemgeräusche hatte. Bei einer eingehenderen Untersuchung wurde er auch auf seinen massiven Parasitenbefall behandelt und wieder aufgepäppelt.

Nun hoffen wir, dass der kleine Kerl bald wieder fit ist. Über den Winter bleibt er noch bei seiner Pflegestelle und wird im Frühjahr in die Freiheit entlassen.



## Wundertüte – Hundekauf



Obwohl wir solche Geschichten schon oft genug erzählt haben, hören die Fälle trotzdem nicht auf.

Eine Familie aus dem Unterland wünschte sich sehnlichst einen Hund und wurde im Internet fündig. Sie nahmen mit dem Verkäufer Kontakt auf. Einige Tage später traf sich die Familie mit dem Verkäufer nachts um 3 Uhr auf einem Autobahnparkplatz. Sie bekamen Lena das erste

Mal zu sehen und nach wenigen Minuten war die Hündin bezahlt und die Familie machte sich wieder mit ihrem neuen Vierbeiner auf den Heimweg. Zwischen 3 Uhr und dem nächsten Vormittag hatte die Hündin dann schon mehrfach in die Wohnung gemacht und die Familie schon wieder die Nase voll von einem Hund. Sie versuchten den Verkäufer aus der letzten Nacht anzurufen, doch die Nummer war nicht mehr erreichbar. Noch vor Mittag fuhren sie dann samt Hündin Lena zum Tierheim Wörgl, um sie dort abzugeben. Sie hatten sich eine Hundehaltung einfach anders vorgestellt und wollten die süße Kleine nur noch loswerden.

Lena zeigte sich bei uns im Tierheim sehr freundlich gegenüber allen Menschen und Hunden, doch stubenrein war die einjährige Hündin tatsächlich nicht und auch Außenreize beim Spaziergang schien sie nicht zu kennen. Langsam fasste Lena immer mehr Sicherheit und eroberte das Herz einer hundefreundlichen Familie, wo sie nun zusammen mit einer anderen Hündin die Welt kennenlernen darf.

NEBEN DEN ALLTAGSSORGEN IST IM TIERHEIM REUTTE DIE FREUDE GROSS: SORGENKIND NERO HAT EIN WUNDERVOLLES ZUHAUSE GEFUNDEN.

## Gut Ding braucht Weile



Nero kam im Dezember 2017 ins Tierheim, weil die Halter mit ihm überfordert waren. Zu Menschen war er von Anfang an sehr lieb, nur beim Spaziergang zeigte er sich von der schlechtesten Seite. Seine Leinenaggressivität gegenüber anderen Hunden wurde nach der Kastration sehr

viel besser und durch ständiges Trainieren fand er schon hin und wieder Gefallen an manchen seiner Artgenossen. Im Sommer 2019 wurden Sandra und Rene Deutsch via Internet auf Nero aufmerksam. Sie kamen mit ihrer Hündin, um zu testen, ob sich beide riechen können. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten läuft nun alles bestens. Nero lebt den Großteil des Jahres auf einer Privatinsel in Italien und hat das Schwimmen für sich entdeckt. Zu Fuß geht er nur mehr, wenn es unbedingt sein muss.

## Tierheim versorgt Streuner- katzen

Von einer Hofauflösung kamen sechs verwilderte Katzen zu unserer schon bestehenden Gruppe, die wir beim Tierheim Reutte versorgen, hinzu. Damit sie unser Tierheim als ihr Zuhause akzeptieren, haben wir sie sechs Wochen lang in unser Außengehege gesperrt und danach freigelassen. Mit den neuen Streuerkatzen haben wir nun 15 scheue Tiere, um die wir uns kümmern. Sie werden bei uns nicht nur gefüttert und bei Bedarf tierärztlich versorgt, sie haben auch in den Katzenhäuschen warme, trockene Schlafplätze. Für die kalte Jahreszeit werden wir die Häuschen nun noch winterfest machen, damit alle Katzen ein warmes Plätzchen finden und ihr Futter nicht so schnell einfriert.

Mit einer solch großen Gruppe sind wir nun wirklich bis an die Grenzen ausgelastet und können leider keine weiteren Streuner mehr aufnehmen.

## Pflegeplätze für Igel- babys

Dieses Jahr haben wir einige verwaiste Igelbabys bekommen. Karoline aus Elmen und Carmen aus Wängle haben keine Mühen gescheut und je zwei der gefundenen Babys mit der Flasche aufgezogen. Die Stachler werden den kommenden Winter noch bei den beiden bleiben und erst im Frühjahr in die Freiheit entlassen. Wir bedanken uns herzlich bei den Tierfreundinnen für ihre großartige Unterstützung.

## Ohne Ehrenamtliche geht es nicht

Jede Woche kommen unsere ehrenamtlichen Helferinnen Lydia und Manuela mindestens ein- oder zweimal und kümmern sich vorbildlich um unsere Katzen. Wir danken den beiden herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz.



IM LETZTEN TIERSCHUTZKURIER HABEN WIR BEREITS VON UNSEREN KLEINEN KÄMPFERN BERICHTET. DIE BABYKATZEN KAMEN IN EINEM SEHR SCHLECHTEN ZUSTAND INS KATZENHEIM, HABEN SICH ABER HERVORRAGEND ENTWICKELT.

## Neuigkeiten von Grey und Marsi



Während Grey und Marsi sich nach dem Martyrium sehr gut erholt haben und zu kleinen Kerlen heranwachsen, hat ihre Schwester Hermine es leider nicht geschafft und ist über die Regenbogenbrücke gegangen.

Nach einiger Zeit ist die sehr liebevolle Katze Koko zu den beiden kleinen Katern ins Zimmer eingezogen. Koko kam unkastriert ins Katzenheim und am Anfang war unklar, ob sie trächtig war. In ihr haben Grey und Marsi schnell eine Ersatzmama gefunden. Sie hat die Kleinen wie ihre eigenen Babys angenommen und sie sogar vor anderen Katzen beschützt. Obwohl Koko keine Milch hatte, durften Grey und Marsi bei ihr säugen. Es ist wunderschön zu sehen, wie sie sich alle drei gegenseitig unterstützen und füreinander da sind. Nun sind Koko, Grey und Marsi endlich bereit, unser Katzenheim zu verlassen und unser Traum wäre es, wenn unser Trio gemeinsam ein Zuhause finden würde und zusammenbleiben kann.

## Wurstspende – vielleicht gut gemeint, aber schlecht getroffen?

In unserem Garten fanden wir eine schön in Alufolie eingepackte Wurst. Wir wunderten uns und stellten uns die Frage, wie diese dorthin gekommen war? Vielleicht hat es jemand nur gut gemeint und sich gedacht, er spendet seine Wurst den Katzen? Wer uns etwas spenden möchte, kann sich gerne bei uns erkundigen, was unsere Katzen gerne fressen und was wir benötigen. Eine eingepackte Wurst, die wir einfach bei uns im Garten finden, haben wir dann vorsichtshalber lieber im Müll entsorgt.

## Pflanzen- spende fürs Katzenheim

Für unseren großen Garten am Katzenheim spendete uns das Gartencenter Leo aus Schwaz einige Pflanzen. Die Umgestaltung nahm unser ehrenamtlicher Helfer Anton in Angriff. Antons Unterstützung rund um Haus und Garten ist genauso wertvoll wie die Arbeit seiner Frau Regina, die uns regelmäßig im Haus bei der Reinigung hilft. Ein großes Dankeschön an das Gartencenter Leo, durch das unser Garten nun wieder neu erblüht.



## Werbung spendet Schatten

Schon lange störte uns und die Katzen im Sommer, dass im Außengehege die Sonne richtig hineinbrannte. Um den Katzen nicht nur von oben, sondern auch seitlich einen Sonnenschutz bieten zu können, schenkte uns die Firma Höpperger Küchen einen großen Banner und spendet so viel Schatten. Danke vielmals.

NOCH RECHTZEITIG VOR DEM ERSTEN SCHNEE WURDEN DIE AUSSENGEHEGE VERSTÄRKT UND WINTERFEST GEMACHT. ABER AUCH DIE VIELEN TIERE LASSEN DIE ARBEIT IN MANUELAS TIERHOAMAT NIE LANGWEILIG WERDEN.

## Das Putzen nimmt kein Ende      Außengehege verstärkt



Bei so vielen Katzen kommt einiges zusammen. Da reicht es nicht aus, einfach nur mal alle paar Tage durch die Zimmer zu wischen. In der letzten Zeit kamen sehr viele neue, leider unsaubere Katzen in die Tierhoamat. Es sind nicht nur die vielen alten Katzen, die es häufig nicht mehr so schnell zur Toilette schaffen. Auch die Freigängerkatzen, die während der

Umbaumaßnahmen am Außengehege nicht nach draußen konnten, äußerten sich mit Markierverhalten und machten sich durch solche Protestaktionen Luft.

Täglich müssen die Decken und Bettchen ausgewechselt und gewaschen werden, bis wieder alles sauber ist. Da vergehen vier Stunden wie im Flug und ein riesiger Berg Wäsche sammelt sich vor der Waschmaschine. Diese läuft im Dauereinsatz, Stunde um Stunde. Es war nur eine Frage der Zeit, wann die gute alte Maschine den Geist aufgibt. Zum Glück spendierte uns Robert Kerber ein dringend benötigtes, neues Gerät.

## Zur Genesung in die Tierhoamat

Kater Hugo kam zur Rekonvaleszenz in die Tierhoamat. Durch eine starke Bisswunde war sein halber Rücken ver eitert und die Muskelschichten sowie die Haut in diesem Bereich schon teilweise abgestorben. Schon die Operation war für den Tierarzt eine schwierige Aufgabe, denn



Hugo musste im wahren Sinne des Wortes zusammengeflickt werden. Doch der Schmutsekater bewies wahren Kampfgeist und konnte nach vier Wochen und einer zusätzlichen Operation endlich wieder zurück in sein geliebtes Zuhause.

Im vergangenen Winter hat der Schnee unseren Außengehegen stark zugesetzt. Unter der schweren Last ist ein Großteil des Geheges zusammengebrochen. Um uns für die kommenden Winter zu rüsten, haben wir die Außengehege nun verstärkt. Starke Kanthölzer wurden eingebaut und zusätzliche Querverstrebungen mit Stahlseilen sollen festen Halt bieten. Gleichzeitig wurde das Gehege höher und größer ausgebaut. Viele erweiterbare Catwalks bieten den Katzen tolle Möglichkeiten zum Marschieren. Bruno und sogar seine bereits 77 Jahre alte Mutter haben bei den handwerklichen Arbeiten hoch oben am Außengehege fleißig geholfen. Auch die durch das UV-Licht kaputten Plexiglasscheiben im Terrassengehege wurden durch richtige dicke, isolierende Glasscheiben ersetzt und von Andreas Scheiring kostenlos geliefert und eingesetzt, die reinen Glaskosten hat uns Bruno spendiert.



## Rund um den Stall

Auch in unserem Stall wurde noch vieles vor dem Winter hergerichtet. Wir bestellten große Lieferungen mit Stroh und Heu, mit denen wir die kommenden Monate ausreichend versorgt sein sollten. Die Schlafplätze für die Esel wurden mit Zirbenhackschnitzel für die kalte Jahreszeit erneuert. Dies alles geschah natürlich stets unter den kritischen Augen der neugierigen Esel, die bei uns nun zurecht den Namen „Bauaufsicht“ erhalten haben. Aus Sicht unserer Zwei- und Vierbeiner kann der Winter nun kommen – wir sind bereit.



## Tragischer Todeskampf eines Marders

Vor einigen Wochen erhielten wir einen Notruf aus Kufstein: In einem Garten im Wohngebiet lag unter einem Gebüsch ein Steinmarder, der nach der Beschreibung der Finder starke Krampfanfälle hatte.

Unsere Mitarbeiterin fuhr sofort nach Kufstein und fand den Marder wie beschrieben vor. Das Tier zuckte sehr stark und schien schlimme Schmerzen zu haben – sein Geschrei war herzerreißend. Sofort packte sie das Tier, mit Handschuhen und Decken abgesichert, in eine Transportbox und fuhr mit ihm zum Tierarzt. Aufgrund der starken und immer häufiger werdenden Anfälle äußerte die Tierärztin den Verdacht einer Staupeinfektion. Der arme Marder war bereits mehr tot als lebendig und es blieb leider keine andere Möglichkeit, als ihn von seinem schlimmen Leid zu erlösen.

Wir ließen eine Obduktion beim Marder vornehmen und erhielten leider die schlimme Gewissheit: Staupe-positiv.

Das Hundestaupevirus tritt nicht nur bei Hunden, sondern auch bei wildlebenden Fleischfressern wie Fuchs, Marder, Dachs, Iltis, Wiesel, Waschbär und Fischotter auf. Für ungeimpfte Hunde, die mit befallenen Tieren oder deren Kot in Kontakt kommen, stellt die Infektion ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Beachten Sie daher bitte, dass infizierte Wildtiere sich nicht nur in weit abgelegenen Waldregionen, sondern mitten in unseren Wohngebieten aufhalten und die Krankheit weiter übertragen können. Für den Menschen ist die Erkrankung jedoch ungefährlich.



## Rettung für ausgewilderten Schwan "Samu"

Spaziergänger meldeten über unseren Notruf einen Schwan, den sie völlig entkräftet im Schilf des Reintaler Sees entdeckt hatten. Nach Absprache mit Roman vom Haus der Tiere in Maurach erklärte dieser sich spontan bereit, nach Kramsach zu fahren und sich den Schwan anzuschauen.

Vor Ort erkannte Roman sofort den Schwan durch seine Markierung am Bein wieder: Es war Samu.

Grund für den schlechten gesundheitlichen Zustand des Schwans waren starke Verdauungsprobleme, die in weiterer Folge zum Gewichtsverlust geführt haben. Die Ursache kann auf die Zufütterung von Brot zurückgeführt werden, die vielerorts bei Spaziergängern noch immer sehr beliebt ist.

Samu wird im Haus der Tiere nun gesund gepflegt und darf sich bei seinen gefiederten Freunden in aller Ruhe erholen. Dem Haus der Tiere und besonders Roman danken wir gleichzeitig für die wieder einmal großartige Zusammenarbeit und das Engagement.

Samu wurde im Haus der Tiere aufgezogen und erst im April in Langkampfen ausgewildert. Seitdem hatte der Schwan stark abgenommen und sogar die Höcker auf seiner Nase waren durch die Auszehrung zusammengeschrumpft. Roman nahm Schwan Samu mit ins Haus der Tiere, wo die anderen Schwäne, Gänse und Enten ihn sofort wiedererkannten und begrüßten.



Hallo liebes Tierheim-Team in Reutte,

über ein Jahr bin ich jetzt schon bei meiner Familie. Ich habe mich super integriert und viel dazu gelernt. Meine neue Familie ist mein Ein und Alles und ich mache mich auch gut als Beschützer der Kinder. Wir machen viele Touren und ich bin überall dabei, das macht mir richtig Spaß. Ich und meine Besitzer danken Euch von Herzen für diese Vermittlung, unser aller Leben wurde sehr bereichert.

Viele Grüße, Eure Kira und Familie



**Liebe Mitarbeiter im Tierheim Mentlberg,**

wir haben große Freude mit Justin.

Liebe Grüße  
Andrea mit Familie



**Hallo Leute im Tierheim Mentlberg,**

ich möchte kurz berichten, dass ich gut in meinem neuen Zuhause angekommen bin. Am Anfang war es für mich sehr aufregend, da alles neu war, aber inzwischen habe ich mich gut eingelebt. Es gibt jeden Tag leckeres Essen und auch sonst wird gut für mich gesorgt. Ab und zu unterhalte ich mich schon mit meinen neuen Kumpels. Ich habe es ganz gut getroffen und meine Körnergeberin sagt, ich bin ein ganz braver und lieber Kerl und dass sie froh ist, mich geholt zu haben.

Liebe Grüsse von Pietri und Dani



Schöne Grüße ins Tierheim Mentlberg von Coco und Sammy.

Die beiden sind bei Frauke und ihrem Mann angekommen.



**Hallo ins Katzenheim Schwaz,**

nachdem es jetzt mittlerweile schon ein Jahr her ist, seit wir unsere süßen Katzen bei Euch geholt haben, wollten wir uns mit ein paar aktuellen Fotos von Jason und Juuso bei Euch melden.

Beste Grüße Daniel

# VON TIERFREUND ZU **Tierfreund**

## **Liebes Team vom Tierheim Wörgl,**

ich bin der Liebling meiner neuen Familie. Ich bin den ganzen Tag im Freien, erkunde die Nachbarschaft, klettere auf Bäume, jage gerne Insekten und Käfer oder spiele mit allem, was sich bewegt. Abends schlafe ich in meinem Katzenkratzbaum. Wenn ich so richtig müde bin, ist das der kuscheligste Ort im ganzen Haus. Es geht mir gut und ich habe den besten Platz auf der ganzen Welt gefunden.

Macht es gut, liebe Grüße von Eurer Mäx



## **Hallo ihr Lieben in Mentlberg,**

vielen Dank für Jimmy. Er ist super, so lieb und brav. Ein toller Hund und er liebt Kuscheln und Schwimmen. Wir sind so glücklich mit ihm.

Liebe Grüße  
Bianca, Max und Jimmy



## **Liebes Tierheim-Wörgl-Team,**

hier ein Foto von Sam. Inzwischen versteht er sich sehr gut mit seinem Spielgefährten Simba und fühlt sich pudelwohl in seinem neuen Heim.

Liebe Grüße  
Christopher



Kiara und Dolly aus dem Tierheim Mentlberg lassen liebe Grüße ausrichten. Sie haben ein tolles Zuhause in einer Meerschweinchen-Gruppe bei Familie Zingerle gefunden.



## **Hallo nach Reutte,**

Simba meldet sich zu Wort: Das waren wahre Hundstage im Sommer. Gottseidank ist die geliebte Katze Lilly zum Trösten vor Ort und der Lech nicht weit weg.

Liebe Grüße von Adi und Heide aus Reutte, die mit ihrem Simba sehr glücklich sind





# Umbau des Tierarztzimmers im Tierheim Mentlberg

Für den betreuenden Tierarzt im Tierheim Mentlberg gibt es einen eigenen Raum, in dem er mehrmals die Woche regelmäßig unsere Schützlinge untersucht und behandelt. Doch von einem richtigen, tierärztlichen Untersuchungsraum konnte bisher keine Rede sein, denn die Einrichtungsgegenstände, wie der Behandlungstisch oder die Schränke zur Unterbringung von Utensilien, waren gewöhnliche, bunt zusammengewürfelte Möbel für den häuslichen Gebrauch.

Diese erfüllten ihren Zweck. Es war in dieser Umgebung jedoch nicht möglich, ein geordnetes System für die notwendige Ausrüstung zu schaffen. Auch fiel es unserem Tierarzt schwer, unsere Tiere über mehrere Stunden hinweg auf einem ungeeigneten Bürotisch angemessen zu untersuchen und zu behandeln. Es war an der Zeit, den

Raum neu zu gestalten und einzurichten, damit unsere Tiere noch besser betreut werden können und auch unser betreuender Tierarzt effektiver arbeiten kann.

Doch diesmal wollten wir einen Raum, der allen Ansprüchen gerecht wird und somit entschieden wir uns für eine Möbelausstattung, die auch in Tierarztpraxen zu finden ist.

Ende September war es dann endlich soweit – Die Möbel wurden aufgestellt und wir konnten mit dem Einräumen beginnen. Nun haben wir ein Tierarztzimmer, welches Vorzeigecharakter hat und es sowohl für Mensch als auch Tier angenehmer ist.

In diesem Zuge wurde auch das Büro im Tierheim Mentlberg neu eingerichtet, damit mehr Stauraum vorhanden ist und eine freundliche, angenehme Atmosphäre entsteht.

## DATEN & FAKTEN

### SPENDEN AN UNSEREN VEREIN KÖNNEN VON DER STEUER ABGESETZT WERDEN

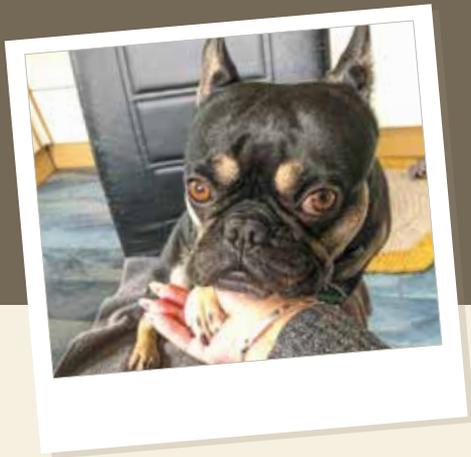
Spenden an unseren Verein sind steuerlich abzugsfähig. Je nach Höhe der gesamten Einkünfte, können deshalb bis zu 55% Ihrer Spende vom Finanzamt vergütet werden. Erstmals für das Jahr 2017 mussten wir als Spendenempfänger die Spenden direkt an das Finanzamt melden, damit sie berücksichtigt werden. Diese Meldung muss nun jedes Jahr bis Ende Februar für das Vorjahr erfolgen. Damit eine korrekte Zuordnung möglich ist, müssen Sie uns Ihren genauen Namen in



der Schreibweise, wie er im Melderegister steht, und Ihr Geburtsdatum bekanntgeben. Wenn Sie das noch nicht getan haben, dann bitten wir Sie, das möglichst rasch nachzuholen. Nur über diese Meldung kann eine Berücksichtigung erfolgen. Die Einreichung einer Spendenbestätigung beim Finanzamt ist nicht mehr ausreichend und wird nicht mehr berücksichtigt. Auch eine spätere Meldung ist nur noch mit großem Aufwand möglich. Wenn wir Ihre Daten bereits haben, dann erfolgt die Meldung durch uns auch in Zukunft automatisch, es sei denn, sie teilen uns schriftlich mit, dass Sie dies nicht wünschen.

**WENN WIR IHRE DATEN NOCH NICHT HABEN,  
DANN MÖCHTEN WIR SIE HIERMIT NOCH EINMAL  
ERINNERN, UNS DIESE ZU ÜBERMITTELN.**

Wir möchten die Gelegenheit auch nutzen, um allen Spendern für ihre Unterstützung ganz herzlich zu danken. Ohne Sie, könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin, damit wir unsere Tierschutzarbeit erfolgreich fortführen können.



# HAPPY END

## ARTAS

Im Spätsommer 2018 wurde der damals zweijährige Rüde Artas im Tierheim Wörgl abgegeben. Sein Herrli war plötzlich verstorben. Im Tierheim fühlte Artas sich nie besonders wohl und verhielt sich auch nach der Eingewöhnung und trotz mehrfacher täglicher Spaziergängen immer wieder verunsichert. Die Französische Bulldogge fiel immer wieder mit ihren schnell wechselnden Launen auf. Suchte der Rüde im einen Moment Kontakt, war es ihm im nächsten schon wieder zu viel und er schnappte um sich. Da wir den Besitzer nicht mehr befragen und keine Auslöser finden konnten, ließen wir Artas gründlich tierärztlich untersuchen. Ergebnis: ein völlig gesunder Hund.

### FRANZÖSISCHE BULLDOGGEN SIND BEI DEN VERMITTLUNGSTIEREN IMMER SEHR BELIEBT.

So meldeten sich auch für unseren Artas schon bald erste Interessenten. Nach einiger Auswahl und reiflicher Überlegung entschieden wir uns für ein hundeerfahrenes Paar in einem ruhigen Zuhause. Alle schienen glücklich – außer Artas. Schon am ersten Abend in seinem neuen Zuhause griff er sein neues Herrli, der nichts ahnend am Tisch saß, offenbar grundlos an und ließ sich nicht mehr beruhigen. So kam Artas zurück ins Tierheim.

Im Tierheim kamen wir mit seinem Verhalten gut zurecht, haben dort allerdings keine alltagstypischen Konfliktsituationen. Einige Wochen später kam Familie Hofbauer aus Jenbach ins Tierheim, um Artas kennenzulernen. Die Familie hatte immer eine

Mehrhundehaltung mit Französischen Bulldoggen, doch da in den vergangenen zwei Jahren bereits zwei Tiere im hohen Alter verstorben waren, war nur noch Hündin Debby übrig. Tochter Nadine hatte Artas im Internet entdeckt und ihre Eltern überzeugt, ihn einmal anzuschauen.

Obwohl Artas bei Hundebegegnungen von Anfang an immer sehr skeptisch war, verstand er sich mit Debby auf Anhieb. Es war vom ersten Moment an klar, dass sie das Sagen hat und das akzeptiert der Rüde bis heute. Die ersten zwei Tage im neuen Zuhause verliefen ruhig und friedlich. Doch plötzlich zeigte Artas auch bei den neuen Haltern seine Aggressionen. Die Familie war durch uns vorgewarnt, doch verständlicherweise zunächst ratlos. Sie warteten ab, bis er sich nach einigen Minuten von selbst wieder beruhigt hatte. Sie beobachteten Artas sehr eingehend und konnten rasch die Auslöser für seine aggressiven Attacken ausmachen. Sie lernten sehr gut damit umzugehen und problematische Situationen anders zu handhaben. Während eines Angriffs ist Artas nicht mehr zu erreichen, da heißt es einfach abwarten. Von Vorteil ist, dass der Rüde seine Bezugspersonen nicht beißt sondern mit der Schnauze boxt.



Artas Geschichte zeigt uns, dass auch launenhafte Charakter-Hunde perfekt in eine Familie passen können, wenn man sich auf sie einlässt und nicht eine Maschine erwartet.

Marina, Robert, Nadine und Philipp sind sehr glücklich mit Artas, der nach ihrer Meinung perfekt zu ihrer Familie passt: „Wir sind für Artas Vertrauen sehr dankbar, haben es uns aber auch erst verdienen müssen“.

# Der Wolf — gekommen um zu bleiben

## AUSROTTUNG UND RÜCKKEHR

Einst war er flächendeckend in Europa verbreitet. In vielen Gebieten wurde er jedoch bis Ende des 19. Jahrhunderts durch intensive Verfolgung ausgerottet. Der Grund dafür war die Nahrungskonkurrenz zum Menschen. Die sich stark ausbreitende Landwirtschaft führte zu einer Verdrängung der Wildtiere. Außerdem wurden die Wildtiere stark übernutzt, wodurch deren Anzahl stark zurückging, deshalb spielten Haustiere eine immer größere Rolle im Beutespektrum des Wolfes. Dies verschärfte das Bestreben, den Wolf auszurotten. Unter dem anhalten-

den Verfolgungsdruck kam es in West- und Mitteleuropa zum Erlöschen der letzten Wolfsbestände. Mittlerweile hat sich die Situation jedoch stark geändert. Die Wildbestände haben wieder zugenommen, der Verfolgungsdruck hat nachgelassen und Schutzbemühungen haben gegriffen. Außerdem gibt es mittlerweile eine stärker naturschutz-orientierte Gesetzgebung. Dies und eine geänderte Einstellung der Bevölkerung gegenüber dem Wolf ließ die Wolfsbestände wieder ansteigen. Somit können Wölfe ihre früheren Lebensräume auf natürliche Weise wieder besiedeln.

In Österreich wandern seit etwa zehn Jahren regelmäßig Einzeltiere aus den Nachbarstaaten ein, halten sich hier kurzfristig auf oder lassen sich für längere Zeit nieder und gründen eine Familie, sogenannte Rudel. Derzeit gibt es in Österreich drei Wolfsfamilien und weitere Einzelwölfe. Experten sind sich einig, dass unser Land aus ökologischer Sicht als Lebensraum bestens geeignet ist und die Zahl daher weiter steigen wird. Denn Wölfe können fast überall leben, wo es noch freie Territorien gibt und wo sie genügend Nahrung – Österreich hat eine der höchsten Dichten an Rehen, Hirschen und Wildschweinen in Europa – finden.

## DER WOLF ALS GESUNDHEITSPOLIZEI

Der WWF Österreich ist davon überzeugt, dass der Wolf eine wesentliche Rolle bei der Wiederherstellung von mehr Naturnähe in unseren Landschaften spielen kann. Denn Wölfe sind Bestandteil unserer natürlichen Ökosysteme und haben dort ihre Funktion. So hilft der Wolf, den Wildbestand gesund zu halten, da er vor allem kranke und schwache Tiere selektiert. Wölfe fressen nämlich jene Tiere, die sie leicht erbeuten können. Kranke, alte oder schwache Tiere fallen dem Wolf eher zum Opfer als kräftige, gesunde und wehrhafte Individuen. Die Anwesenheit des Wolfes wirkt sich somit positiv auf die Gesundheit des Wildbestandes aus. Mit dieser Fähigkeit helfen Wölfe auch, die Ausbreitung von Krankheiten unter den Wildtieren zu reduzieren. Außerdem profitieren von den Nahrungsresten, die die Wölfe hinterlassen, andere Arten wie etwa der Seeadler.

## RÜCKKEHR BIETET KONFLIKT- POTENZIAL, ABER AUCH CHANCEN

Natürlich ist dem WWF bewusst, dass die Rückkehr des Wolfs oft in Konkurrenz mit anderen Nutzungsinteressen des Menschen steht und daher Anpassungen bisheriger Bewirtschaftungsweisen erforderlich sind. So sind insbesondere die naturnahen Räume, in denen wir die ökolo-



gischen Wirkungen des Wolfs erhoffen, auch der Schauplatz der extensiven Viehhaltung. So wie in unseren Nachbarländern könnte aber mit Aufklärungsarbeit und einer großzügigen Förderung von Herdenschutzmaßnahmen, die die Anschaffung von Herdenschutzhunden, den Ankauf von Elektrozäunen und die Anstellung von Hirten inkludiert, sowie mit Entschädigungszahlungen eine halbwegs auskömmliche Koexistenz ermöglicht werden. Ebenso sind wir davon überzeugt, dass mit bestimmten Anpassungsmaßnahmen zufriedenstellende Lösungen auch bei anderen Konfliktfeldern wie in der Jagd machbar sind.

Für den WWF sind diese Anpassungsmaßnahmen in vielen Bereichen auch eine große Chance. So könnten durch Herdenschutzmaßnahmen Nutztiere besser betreut und zusammengehalten werden und Verluste durch Unwetter oder unwegsames Gelände somit weit geringer ausfallen. Außerdem würden die Weideflächen besser genutzt, weil die Herden entsprechend gelenkt und Über- und Unterbeweidung – derzeit oft ein Problem – damit vermieden werden. Das nützt auch der Artenvielfalt auf den Almen.

Mag. Christian Pichler, WWF  
Biologe



WICHTIG IN ZUKUNFT WIRD SEIN, DASS BEI DER DEBATTE UM DEN WOLF WIEDER MEHR SACHLICHKEIT EINKEHRT. "DER WOLF IST WEDER REISSENDE BESTIE NOCH KUSCHELTIER, SONDERN EINE EU-WEIT STRENG GESCHÜTZTE ART", BETONT WWF-ARTENSCHUTZ-EXPERTE CHRISTIAN PICHLER.

# Tipps für Auslastungsspiele in der kalten Jahreszeit



VON DEN KALTEN MONATEN SIND EINIGE UNSERER HUNDE NICHT SEHR BEGEISTERT UND WOLLEN AM LIEBSTEN NUR NACH DRAUSSEN, UM SCHNELL IHR GESCHÄFT ZU ERLEDIGEN. DOCH DAMIT DIE ZEIT IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN SPASSIG UND ABWECHSLUNGSREICH GESTALTET WERDEN KANN, ZEIGEN WIR IHNEN IM ERSTEN TEIL ZWEI SPIELE, DIE IHREM HUND FREUDE BEREITEN WERDEN.

1

## GERUCHSUNTERSCHIEDUNG

Hier soll unser Liebling lernen, einen bestimmten Geruch von anderen zu unterscheiden und anzuzeigen. Am besten eignet sich eine verschließbare Dose mit Löchern, ein Wattepad und ein Öl Ihrer Wahl, z.B. Olivenöl. Das Wattepad tränken wir mit Öl und geben es in die Dose. Dann stellen wir die Dose auf den Boden, oder behalten sie in der Hand. Jede Bewegung, die der Hund in Richtung Dose macht belohnen wir mit einem Leckerli. Bis der Hund über der Dose steht und in deren Richtung starrt. Als Kommando können wir ein beliebiges Wort wählen. Nun können wir den Zeitpunkt der Leckerchengabe verzögern, indem wir ihn ruhig loben. Der Hund soll dabei lernen auf die Dose zu starren, bis die Belohnung kommt. Als nächsten



Schritt können wir eine zweite Dose (sollte gleich ausschauen, wie die erste) nehmen, die leer ist. Beide Dosen nebeneinanderstellen und den Hund mit dem Kommando zu den Dosen schicken. Hat er sich für die richtige entschieden, sofort belohnen und viel Freude dabei ausstrahlen. Der Schwierigkeitsgrad kann nach belieben erhöht werden, z.B. mehrere Dosen nehmen und in nur einer ist der Geruch versteckt, oder nur mit der Geruchsdose arbeiten und diese verstecken.

Schritt können wir eine zweite Dose (sollte gleich ausschauen, wie die erste) nehmen, die leer ist. Beide Dosen nebeneinanderstellen und den Hund mit dem Kommando zu den Dosen schicken. Hat er sich für die richtige entschieden, sofort belohnen und viel Freude dabei ausstrahlen. Der Schwierigkeitsgrad kann nach belieben erhöht werden, z.B. mehrere Dosen nehmen und in nur einer ist der Geruch versteckt, oder nur mit der Geruchsdose arbeiten und diese verstecken.

2

## ÜBERRASCHUNGSBOX

Die Überraschungsbox ist super für Hunde, die durch weniger Bewegung Frust entwickeln und dennoch nicht rausgehen wollen. Dazu benötigen wir nur eine Kartonschachtel, Zeitungspapier (wahlweise alte Handtücher, zerrissene Leinentücher) und Leckerlis. Das Zeitungspapier wird einfach zerknüllt, zerrissen und in den Karton gelegt. Zwischendrin können wir ein paar kleine Leckerli-Stücke hineinwerfen und manch andere Leckerlis rollen oder knüllen wir in Zeitungspapier ein, welche dann auch in den Karton kommen. Dann wieder etwas Zeitungspapier darauf, Kartondeckel verschließen (falten) und schon sind wir fertig. Bei einigen Hunden kann es am Anfang sein, dass sie nicht wissen, was sie nun mit der Schachtel anfangen sollen, hier hilft es entweder den Hunden die Schachtel schmackhaft durch Spielen zu machen, oder den Deckel offen zu lassen. Nun darf der Hund den Karton zerreißen und sich die Leckerlis heraussuchen. Für die eingepackten Leckerlis wird der ein oder andere Hund etwas länger brauchen. Sie werden sehen, Ihrem Hund wird es Spaß machen, da er etwas bewusst zerfetzen darf und zwischendrin etwas Gutes findet.



## WICHTIG!

WENN IHR HUND EINMAL EINEN FEHLER MACHT, ÜBERDREHT ODER ETWAS LÄNGER BRAUCHT, BIS ER EINE AUFGABE VERSTANDEN HAT, BESTRAFEN ODER BESCHIMPFEN SIE IHN NICHT. BLEIBEN SIE RUHIG, MACHEN SIE EINE KURZE PAUSE MIT IHM UND BEGINNEN DANN VON VORN. EINE STETS POSITIVE UND RUHIGE STIMMUNG IHRERSEITS HILFT IHREM HUND SEHR DABEI, KONZENTRIERT ZU BLEIBEN. BESTRAFUNG, HARTE WORTE ODER SOGAR MASSREGELUNGEN ÄNGSTIGEN IHN NUR UND ER VERLIERT SCHNELL DIE LUST.

Lebenserwartung von Nutztieren! So alt könnten Schweine, Rinder, Hühner, Schafe oder Ziegen werden, würde man sie nicht schlachten.

LEBENSERWARTUNG IN JAHREN			
6 Monate		Mastschwein	15 - 20
3 Jahre		Sau	15 - 20
2 Jahre		Eber	15 - 20
18 - 20 Monate		Mastbulle	20
4,5 Monate		Mastkalb	20
4,5 Jahre		Milchkuh	20
3 Jahre		Zuchtbulle	20
18 Monate		Legehenne	8 - 15
1 Tag		männliches Küken	8 - 15
5 - 7 Wochen		Masthähnchen	8 - 15
5 Jahre		Milchschaaf	20
3 Jahre		Zuchtschaaf/-bock	20
3 - 4 Monate		Mastlamm	20
7 Jahre		Wollschaf	20
5 Jahre		Milchziege	18
4 - 5 Monate		Fleischziege	18

Lebensdauer als Nutztier

## So jung sind Nutztiere, wenn sie getötet werden

Egal ob Fleisch-, Milch- oder Eierproduktion – kein einziges Nutztier erreicht mehr als einen Bruchteil seines natürlichen Lebensalters. Die meisten werden bereits im Kindes- bzw Teenageralter für die Lebensmittelproduktion getötet. Wann ein Tier geschlachtet wird, kommt darauf an, ob es zu Fleisch verarbeitet wird, ob man es zur Fortpflanzung/zum Austragen braucht oder für die Eier- bzw Milchproduktion verwendet.



## Der Tierschutzverein im Klassenzimmer

Das Schulprojekt des Tierschutzvereins läuft seit Jahren sehr erfolgreich an Tiroler Volksschulen. Unser Themenangebot hat durch die stetigen Fragen der Schüler immer weiter zugenommen und die positiven Rückmeldungen der Schulen sind enorm.

Viele Kinder haben durch eigene Haustiere Vorwissen und können das toll einbringen und sie erfahren viel Neues, Interessantes und manchmal auch Kurioses. Neben den wichtigen Haltungsanforderungen werden auch Fragen besprochen wie: Wie kann ich mich gegenüber dem Tier richtig verhalten? Warum ist der Tierschutzverein wichtig und was machen wir überhaupt? Retten wir Wale und Eisbären? Was ist in Tirol und vor unserer Haustür wichtig und was kann jeder von uns tun? Was passiert mit den Tieren, wenn sie in ein Tierheim kommen?

### DER TIERSCHUTZVEREIN BIETET FOLGENDE VORTRÄGE FÜR 3. UND 4. VOLKSSCHULKLASSEN AN:

Katzen; Kleintiere & Vögel; Hunde; Reptilien; Nutztiere; Tierschutz allgemein

**Weitere Infos und Flyer finden Sie unter:**

[www.tierschutzverein-tirol.at](http://www.tierschutzverein-tirol.at) → Unterstützen → Schulprogramm





# Tierschutz **ABC**

Geschäftsführung  
Kristin Müller

## "R" wie Reitsport Dressur, Springen, Rennen

**„Alles Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“ – Pferde sind faszinierende und anmutige Tiere. Sie sind majestätisch, groß und strahlen Stärke aus. Doch leider werden Pferde immer wieder für unser Vergnügen ausgenutzt und schlecht behandelt. Wir möchten in diesem Artikel über die extremen Ausführungen und Ausbildungsmethoden von Dressur-, Spring- und Rennpferden in Europa berichten.**

### Springpferde

Beim Springen durchlaufen Pferd und Reiter einen Parcours, in dem die Pferde gezwungen werden, in kürzester Zeit über verschiedene Hindernisse zu springen. Springt ein Pferd nicht hoch genug und berührt mit den Beinen die Stange eines Hindernisses, sodass sie herunterfällt, gibt es Fehlerpunkte. Die Hindernisse sind in den höchsten Klassen bis zu 1,60m hoch. Daher kommt es häufig vor, dass Pferde ein Hindernis verweigern oder schwere Verletzungen davontragen, wenn sie in das Hindernis regelrecht hineinstürzen. Kommt es dabei zu einer Fraktur des Pferdebeines, ist das Tier für den Sport unbrauchbar und wird häufig zum Schlachter gebracht. Immer wieder kommt es vor, dass sogenannte Sportpferde an einem Aortenabriss sterben.

Pferde zu zwingen über derart hohe Hindernisse zu springen, entspricht in keiner Weise den natürlichen Bewegungsabläufen dieser Tiere. In der Natur springen Pferde nur in ausweglosen Situationen über Hürden. Zwei Methoden sind unserer Meinung nach nicht vertretbar – das Barren und das

Blistern. Beim Barren wird entweder im Augenblick des Absprungs die zu überspringende Stange höher gelegt oder eine dünnere zweite Stange, meist aus Metall, zusätzlich über die erste Stange gelegt. Beim Überspringen werden durch das provozierte Anschlagen an die Stange Schmerzen ausgelöst. Ähnliche Wirkungen haben das

Anbringen von Kanthölzern und U-Eisen an Stangen, sowie das Spannen von für das Pferd schwer erkennbare Drähte.

Beim Blistern werden die Röhrlbeine der Pferde mit einer chemischen, sensibilisierenden Substanz eingerieben, die zu einer Entzündung führt. Die eingeriebene Körperstelle wird schmerzempfindlicher. Ein Anschlagen der Beine an der Stange ist für das Pferd somit sehr schmerzhaft. Das Pferd ist also besonders aufmerksam und springt beim nächsten Mal höher, um den Schmerzen zu entgehen.

zuziehen.

Bei beiden Methoden lernt das Pferd, beim nächsten Mal, wenn es an einen Sprung herangeritten wird, vorsichtiger zu sein und die Beine höher zu ziehen. Der Lerneffekt der Tiere beruht also auf dem Zufügen von Schmerzen.





Menschen und Tiere harmonieren nicht grundsätzlich miteinander. Wir Menschen sind eher Raubtiere und reagieren bei Angst oft mit Aggression. Pferde hingegen sind Fluchttiere, welche bei Angst wegrennen.

Im schlechtesten Fall kann diese Kombination gehörig schief gehen, denn aus Angst, dass das Pferd unkontrolliert wegrennt, greift der Reiter zu brutalen Methoden.

Pferde können aber sehr gut lernen, sich auf den Menschen einzulassen – viel Geduld und Training vorausgesetzt. Da sie Herdentiere sind, mögen sie Strukturen, sind neugierig, können sich anpassen und unterordnen. Pferde sind perfekte Teamplayer, wenn man ihnen die Chance gibt und sie Vertrauen haben.

Man kann Spiele machen, viele kleine Schritte und vertrauensbildende Maßnahmen. Wenn der erste Grundstein gelegt ist, dann ist es für das Pferd eben kein Schock, wenn ein Sattel auf den Rücken kommt, ein Gebiss ins Maul oder der Reiter auf den Rücken. Dafür muss der Reiter aber sein Pferd kennen und beurteilen können, ob es Schmerz oder Angst empfindet.

Das ist der Idealfall. Im Profisport kann das aber ganz anders aussehen, denn da geht es um Zeit und Geld. Je früher ein Pferd bestimmte Leistungen bringt, desto schneller steigert sich sein Wert. Dabei gibt es durchaus Reiter, deren Methoden fragwürdig sind.

Quellen:

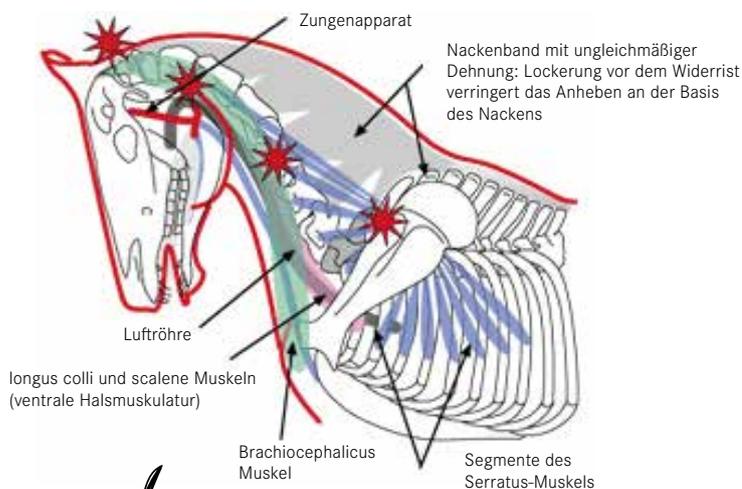
tierschutzbund.de; peta.de; propferd.at; deutschlandfunknova.de;  
our-compass.org; petition.activism.com; dingosbreakfastclub.org;  
pixabay.de; freepik.com; krone.at

## TIERQUÄLEREI-SKANDAL IN ÖSTERREICHS REITSPORTSZENE

Anfang 2017 ereignete sich ein Skandal um einen österreichischen Springreiter aus dem Burgenland. Auf Turnieren führte der Reiter immer wieder gefährliche Sprünge aus, sogar vor den Augen der Richter. Bei einem weiteren Springwettbewerb verletzte sich sein Pferd stark, jedoch kam der Reiter nur mit der Roten Karte und einer Geldstrafe davon. Bei einem anderen Turnier wurde sein Pferd so sehr durch den Parcours gescheucht, dass das Tier etliche Hindernisse umwarf und verweigerte. Das Argument des Reiters: Er will das Pferd für seine Tochter "ausbilden". Im August 2017 wurde von dem Reiter auf dem Stallgelände des ASKÖ in der Wiener Freudenau eines seiner Pferde mit zwei tiefen Fleischwunden und stark blutend aufgefunden. Erklärung des Reiters: Er habe das Pferd an einen Baum gebunden, um einen Sprung aufzubauen, worauf hin sich das Pferd erschrocken und anschließend verletzt haben soll (Bild 2). Insider behaupten, dass der Reiter seine Pferde monatelang, immer wieder misshandelt haben soll. Abgesehen davon waren die Tiere in einem erbärmlichen Zustand. Der Höhepunkt: Zu einem späteren Zeitpunkt wurden dem Reiter vier halbverhungerte Pferde abgenommen, da sie tagelang unversorgt im Stall standen. Resümee: Die Tiere durften bei dem Reiter bleiben – die Behörden waren der Meinung, nichts versäumt zu haben, da sie regelmäßig Kontrollen durchgeführt haben. Fazit: Hier haben die Behörden ganz klar versagt.

## Dressurpferde

In der Dressur werden Pferde gezwungen, untypische und komplizierte Bewegungsabläufe, wie beispielsweise Pirouetten, auszuführen. Durch reiterliche Hilfen soll das Pferd „rittig“ und „durchlässig“ gemacht werden. Auch im Dressursport stehen so gut wie immer wirtschaftliche Interessen im Vordergrund; hohe Preisgelder und horrenden Summen für besonders tolle Zuchtpferde sprechen eine eindeutige Sprache, dass die Tiere in der Dressur für menschliche Interessen ausgenutzt werden. Pferde



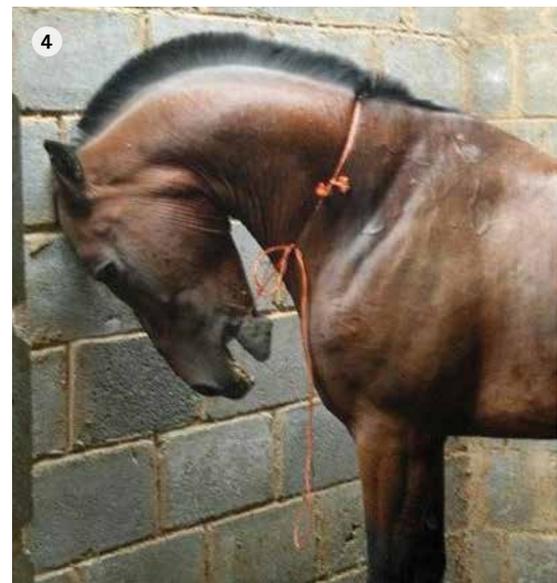
werden als Sportgeräte betrachtet und müssen funktionieren. Mit der Liebe zum Tier hat der Sport wenig gemein. Immer wieder versuchen Reiter, ihre Pferde mit fragwürdigen Methoden, wie beispielsweise der Rollkur, gefügig zu machen bzw. unterzuordnen.

Bei der Rollkur (Hyperflexion) wird der Kopf des Pferdes über einen längeren Zeitraum hinweg so tief nach unten gezogen, dass das Maul fast die Brust berührt (Bild 3/4). Das Pferd lernt mit extrem aufgerolltem Hals, dass es keine Chance hat sich zu wehren. Egal ob die Übung zu schwierig ist, das Pferd überanstrengt ist oder aus der Balance kommt. Ihr Sehvermögen und die Orientierung ist dadurch stark eingeschränkt und es kann zu irreparablen Schäden an der Halswirbelsäule kommen. Die Pferde sind körperlich und psychisch überfordert.

Studien der ISES (Internationale Gesellschaft für Pferdewissenschaften) bewiesen, dass die Rollkur negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Pferde hat. Unter den negativen gesundheitlichen Folgen wurden unter anderem die Beeinträchtigung der oberen Atemwege, krankhafte Veränderungen im Hals-Nacken-Bereich sowie der Halswirbel, Beeinträchtigung der Nervenfunktionen, ein eingeschränktes Gesichtsfeld, Stress und Angst beschrieben.

Diese Ausbildungsmethode ist aus unserer Sicht strikt abzulehnen und bei offiziellen Reitveranstaltungen inzwischen sogar verboten.

Die roten Sterne kennzeichnen Bereiche, in denen Schäden bei Pferden auftreten können, die ständig hinter der Vertikalen arbeiten. Es kann zu strukturellen Veränderungen (Verkalkungen) der Knochen, der Wirbel oder des Schädels kommen, die mit einem Trauma des Nackenbandes einhergehen, zu einem Erstickn, wenn die Luftröhre die Knochen des Zungenbeins durchquert und zu einer Überdehnung der am Schulterblatt angebrachten Zervix-Serratus-Muskeln.



# Rennpferde

Im Pferderennen zählen einzig der Profit und die hohen Wettschancen, wobei die Pferde förmlich zugrunde geritten werden. Bereits mit vier Jahren sind die Tiere körperliche und seelische Wracks. Überbelastung und zu wenig Erholung sind hier Programm (Bild 1).

## Galopp- und Trabrennen sind in dieser Sportart die extremsten Beispiele:

Beim Galopprennen müssen die Pferde häufig bereits im Kindesalter von 2 Jahren ihre ersten Rennen laufen – zu diesem Zeitpunkt sind sie noch nicht ausgewachsen und werden sonst noch nicht zugeritten. Dabei müssen sie enormen Stress und extreme körperliche Belastungen aushalten. Die Rennen selbst sind sehr riskant, die Verletzungsgefahr immens. Den Pferden werden permanente Höchstleistungen abverlangt, egal ob im Training oder beim Rennen. Jedes Jahr sterben Tiere nach Stürzen direkt auf der Rennbahn und müssen notgeschlachtet werden (Bild 5,7). Da die Tiere im zu jungen Alter bereits Hochleistungen erbringen müssen, entstehen mikroskopisch kleine Fissuren (Haarrisse) an den Vorderbeinen, die sich mit fortschreitendem Alter und der Zahl der gelaufenen Rennen verschlimmern.

Die Haltung im Rennstall sieht wie folgt aus: Box, Führanlage, Training – das Tag für Tag. Rennpferde verbringen den größten Teil ihres Lebens in Boxen. Eine Qual für ein Fluchttier. Zur Abwechslung erlebt das Pferd die Rennveranstaltung. Die Pferde entwickeln dabei teilweise Verhaltensstörungen wie Stereotypen.

Sozialkontakte gibt es kaum. Ein Umdenken bei den Trainern gewährt manchen Tieren inzwischen eine Stunde Freilauf auf einer Weide. Artgerechte Fütterung Fehlanzeige – wenig Heu, dafür viel Hafer und andere energiereiche Futtermittel. Durch dieses Futter in Kombination



mit dem Stress erleiden viele Tiere Magengeschwüre. Im Trabrennen gehen ebenfalls schon 2-jährige Pferde an den Start.

Viele Pferde erleiden Sehnenverletzungen und können nie wieder ein Rennen laufen. Rund 80 Prozent der Ursachen für Trainingsausfälle sind auf Lahmheiten zurückzuführen. Studien zeigen, dass die Belastungen so enorm für die Pferde sind, dass rund 20 Prozent der Tiere bereits nach einer Saison ausscheiden, weil sie entweder krank oder tot sind. Experten weisen auch daraufhin, dass zudem 90 Prozent der Tiere Magengeschwüre aufweisen, die auf den psychischen Stress schließen lassen. Außerdem leiden viele Pferde kurz nach dem Rennen an Nasenbluten, wobei es sich de facto um Blutungen aus der Lunge handelt (Bild 6).



## DAS ZUCHTPRODUKT IM GESTÜT:

Hier wachsen Fohlen vorerst unbeschwert auf, bis der Ernst des Lebens für sie beginnt. Während den Zuchtstuten noch ein gewisses Maß an Freiheit gewährt wird, führen die Hengste ein oftmals einsames Leben hinter Gittern. Das Leben der Mutterstuten und der Hengste wird durch die Erfolge oder die Niederlagen ihrer Nachkommen bestimmt. Doch auch die Fohlen können ihre Jugend nicht lange genießen.



# HELFEN SIE MIT

IN UNSEREN TIERHEIMEN IN INNSBRUCK, WÖRGL, REUTTE UND SCHWAZ KÜMMERN WIR UNS JÄHRLICH UM CA. 3500 TIERE. UM UNSERE SCHÜTZLINGE DABEI IMMER BESTENS BETREUEN ZU KÖNNEN, SIND WIR AUF IHRE SPENDE ANGEWIESEN. DENN DIE KOSTEN FÜR FUTTER, TIERARZTBESUCHE ODER FÜR REPARATUREN UNSERER ANLAGEN SIND OHNE IHRE HILFE KAUM ZU STEMMEN.

## 1. GELDSPENDE

Ob 1 Euro, 10 Euro oder 100 Euro – jede Summe ermöglicht uns, sowohl unserer alltäglichen Tierschutzarbeit nachgehen zu können, als auch unseren Schützlingen die bestmögliche Versorgung und einen artgerechten Aufenthalt bieten zu können. Ihre Spende können Sie von den Steuern absetzen.

## 2. WERDEN SIE PATE

Entscheiden Sie, was mit Ihrem Geld passiert und wählen Sie zwischen Tier-, Projekt- und Abteilungspatenschaft. Auf unserer Website finden Sie immer die aktuellsten Patentiere und Projekte.

## 3. SACHSPENDEN

Es muss nicht immer Geld sein – Futter, Decken, Handtücher, Leinen, Körbchen, Höhlen, Zeitungen u.v.m. sind für unsere Schützlinge ebenfalls vonnöten.

## 4. WERDEN SIE MITGLIED

Genießen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft und werden Sie Teil unseres Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich jährlich auf nur 10 Euro.

## 5. ERBSCHAFT & VERMÄCHTNIS

Sie möchten über den Tod hinaus etwas Gutes für die Tiere tun? Gemeinsam mit der Initiative "vergissmeinnicht.at" können Sie Ihren Nachlass über einen Notar zugunsten des Tierschutzvereins für Tirol 1881 in Ihrem Testament festlegen.

## 6. WERDEN SIE SPONSOR

Pflegen Sie Ihr Unternehmensimage und unterstützen Sie dabei den Tierschutzverein für Tirol 1881. Mit einem Beitrag zu einem unserer Bauprojekte können Sie unseren Schützlingen eine bessere Unterkunft mitfinanzieren.

## ONLINESHOP

[SHOP.TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT](http://SHOP.TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT)

In unserem Shop finden Sie viele Produkte zum Thema „Tier“. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie aktiv den Tierschutz.

Wir als Tierschutzverein für Tirol 1881 machen mit dem Erlös keinen Gewinn: Ein Teil des Verkaufserlöses kommt unseren Tierheimen zu Gute. Der Rest wird für die Deckung der Produktionskosten verwendet.

Alle im Webshop verfügbaren Produkte sind auch im Tierheim Mentlberg, Völser Straße 55, 6020 Innsbruck erhältlich. Diese können dort – selbstverständlich ohne zusätzliche Versandkosten – vor Ort bezogen werden.



# WIR SAGEN DANKE...

... ZU ALLEN WÜNSCHEN, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. WIR MÖCHTEN IM NAMEN ALLER UNSERER SCHÜTZLINGE EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUSSPRECHEN. NUR MIT IHRER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIEL ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALLEN SPENDERN, DIE WIR HIER NICHT AUFFÜHREN KONNTEN.



Neben vier großen neuen Kratzbäumen lassen sich die unzähligen – ebenfalls neuen – Sachspenden von Futter bis über Zubehör für Hund, Katze, Maus nicht alle auf ein Bild ablichten, daher können wir nur ein Bruchteil auf den Bildern zeigen. Wir freuen uns wahnsinnig über diese vielen Sachspenden, welche auf dem Postweg zum Tierheim Mentlberg gekommen sind. Danke an die großzügige Spenderin aus Kufstein.



Ganze 60 Säcke á 15kg "Mera-Exklusiv" Hunde-Trockenfutter bekam das Tierheim Mentlberg von einem Herren gespendet.



Per Post erhielten wir ins Tierheim Mentlberg diese zwei Säcke Futter. Damit kommen unsere Wildvögel den Winter garantiert durch!

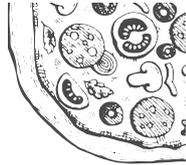


Wir freuen uns über die großen Futterspenden der jährlichen Aktion "Tiere sagen Danke" von der Kronenzeitung, welche an das Tierheim Wörgl und Mentlberg geliefert worden sind.



Der Spendentopf für Tobi war rasend schnell voll. So konnten wir ihm bereits seine Untersuchung ermöglichen.

# VEGANER BRUNCH



7. DEZEMBER 2019 / 4. JANUAR 2020 /  
1. FEBRUAR 2020 VON 10 BIS 13 UHR

Anmeldung für den Brunch unter: 0664 / 373 19 97

GEGEN FREIWILLIGE SPENDE



 **freirad**  
FREIES RADIO INNSBRUCK

105,9 MHz Großraum Innsbruck  
106,2 MHz Völs bis Telfs  
89,6 MHz Hall bis Schwaz

JEDEN ERSTEN DIENSTAG IM MONAT  
VON 17 BIS 18 UHR

**Moderation: Josef Ecker**

Berichte und Geschichten über unseren Tierschutzverein  
und unsere Tierheime



JEDEN FREITAG & SAMSTAG  
14 BIS 17 UHR  
KAFFEE & KUCHEN & GETRÄNKE

GEGEN FREIWILLIGE SPENDE!

DAS CAFE FÜR MITGLIEDER UND  
TIERFREUNDE LÄDT EIN



*Frohe Weihnachten &  
guten Rutsch ins Jahr*

2020



AUCH  
VEGAN

Am 20. und 21. Dezember  
laden wir zur Adventsfeier ein

ES GIBT:

KAFFEE & KUCHEN

PUNSCH & BRÖTCHEN

FLOHMARKT & FRAUENKUNSTHANDWERK

